

schäften hingewiesen werden, die diese nicht ohne eine ständige qualifizierte Anleitung von seiten der Parteiorgane lösen können.

Wo ist im Betrieb mit der Ausarbeitung technisch ^begründeter Normen zu beginnen?

Da es sich bei der Normenarbeit um eine wissenschaftlich exakte Arbeit handelt, kann man sie keinesfalls kampagnemäßig durchführen. Sie muß planmäßig und systematisch erfolgen. Es geht nicht darum, sich von heute auf morgen frontal mit allen Normen zu befassen, sondern Schritt für Schritt die Normenarbeit in Gang zu bringen und die Normen einer Brigade, eines Arbeitsabschnitts nach dem anderen mit den Arbeitern in Ordnung zu bringen.

Ausgangspunkt der Arbeit ist eine genaue Analyse der einzelnen Abteilungen und Meisterbereiche des Betriebes.

In der Direktive des Politbüros zum Volkswirtschaftsplan 1955 wird eindeutig gesagt, daß dort, in den Brigaden, in den Abteilungen, wo in den letzten Jahren neue Maschinen und Aggregate in Betrieb genommen, wo die Technologie modernisiert worden ist, zu beginnen ist. Wir fangen in gleichem Maße auch dort an, wo noch größere ungenutzte Produktionsreserven in der Arbeitsorganisation vorhanden sind, ganz gleich, ob durch die Überwindung der Warte- und Stillstandszeiten, durch die Verbesserung des innerbetrieblichen Transports oder durch die volle Ausnutzung des Arbeitstages.

Es ist notwendig, nach vorheriger guter ideologischer Vorbereitung eine gewisse Zeit den Ablauf des Arbeitstages und die einzelnen Arbeitsgänge gründlich zu studieren, um die Ursachen für die hemmenden Faktoren exakt zu ergründen. Wie wichtig das ist, zeigt das Beispiel eines Werkteils im Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg. Dort ergab die Auswertung einer solchen Arbeitstagaufnahme von ungefähr sechs Wochen im Jahr 1954, daß von insgesamt 511 Arbeitsstunden nur 356,5 Stunden produktiv waren, während 154,5 Stunden unproduktiv vergeudet wurden. Diese Arbeit obliegt den Normierern, den Meistern, den Technologen und dem gesamten ingenieur-technischen Personal. Sie führt aber nur zum Erfolg, wenn sie von den Arbeitern des jeweiligen Abschnitts voll unterstützt wird. In der Bleiabteilung des VEB Kabelwerk Meißen und am Elektroofen im Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg gelang es, die Arbeiter zur Mitarbeit an den Arbeitsstudien zu gewinnen. Diese Arbeiter beseitigten selbst Mängel, deckten Fehler auf und halfen mit, die Voraussetzungen für eine exakte Normung der Arbeit zu schaffen. Hierbei ist besonderer Wert auf die Bildung und die Arbeit der Normenaktivs zu legen, in denen neben den technischen Kräften und den Meistern die besten Produktionsarbeiter tätig sind.

Grundlage dieser Arbeit sind noch immer jene 5 Punkte, die in der EntschlieÙung des 6. Plenums des Zentralkomitees dargelegt wurden. Danach ist bei der Ausarbeitung technisch begründeter Normen auszugehen

1. von einer gründlichen Überprüfung der Möglichkeiten der Produktionstechnik und der vollen Ausnutzung der Maschinen;
2. von den möglichen Verbesserungen in der Organisation der Arbeit;
3. von der vollen Ausnutzung des Arbeitstages;
4. von der für die Arbeit erforderlichen fachlichen Qualifikation der Arbeiter und
5. von den Produktionserfahrungen der Aktivisten.

Nach gründlichen Untersuchungen sind die Möglichkeiten der neuen Technik und die Überwindung der hemmenden Faktoren innerhalb technisch-organi-